

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. November 2018 15:03

Zitat von Lehramtsstudent

@Buntflieger: Wenn es dir hier im Forum zu öffentlich ist, kannst du mir auch eine PN schreiben, deren Inhalt natürlich unter uns bleibt. Wenn wir wirklich nicht mal grobe Vorstellung des Problems zwischen dir und dem Seminar erhalten, dürfte es schwierig sein, dir konkrete Hilfsmöglichkeiten anbieten zu können - oder wir müssen wirklich in alle Himmelsrichtungen Aspekte aufzählen, in der Hoffnung, dass eines auf dich zutrifft, was auch wieder für uns, die dir helfen wollen, unbefriedigend wäre.

Hallo Lehramtsstudent,

das kann ich verstehen. Es wäre mir aber schon rein rechtlich gar nicht erlaubt, hier die tatsächliche Situation darzustellen. Als Beamter darf man Konflikte nicht an die Öffentlichkeit tragen. Und noch bin ich in diesem Status. Wenn sie mich freilich entsorgen, kann es schon sein, dass ich mir öffentlich Luft mache. Dann aber nicht nur in einem kleinen Forum.

Da es ziemlich skandalöse Züge hat, was ich durchmachen musste, wäre natürlich auch der rechtliche Weg eine Option. Aber das dauert lange und der Ausgang ist ungewiss, ich bin aber wirtschaftlich auf regelmäßige Einkünfte angewiesen und muss von daher praktisch denken. Auch meine Freundin wäre nicht glücklich, wenn sie die Miete alleine tragen müsste. Aber das geht jetzt zu sehr ins Private... 

Ich weiß schon, an wen ich mich wenden muss/müsste und das läuft auch alles schon lange. Aber Wunder darf man nicht erwarten, Referendare sind rechtlich leider sehr schlecht positioniert, um es milde auszudrücken. Und da quasi während der Ausbildung alles mündlich abläuft und im Fall der Fälle zweifelsohne gelogen wird, dass sich die Balken biegen, ist der Nachweis diverser Tatbestände nur begrenzt möglich. Ich denke da realistisch, wie ich überhaupt von Hause aus Realist bin.

der Buntflieger